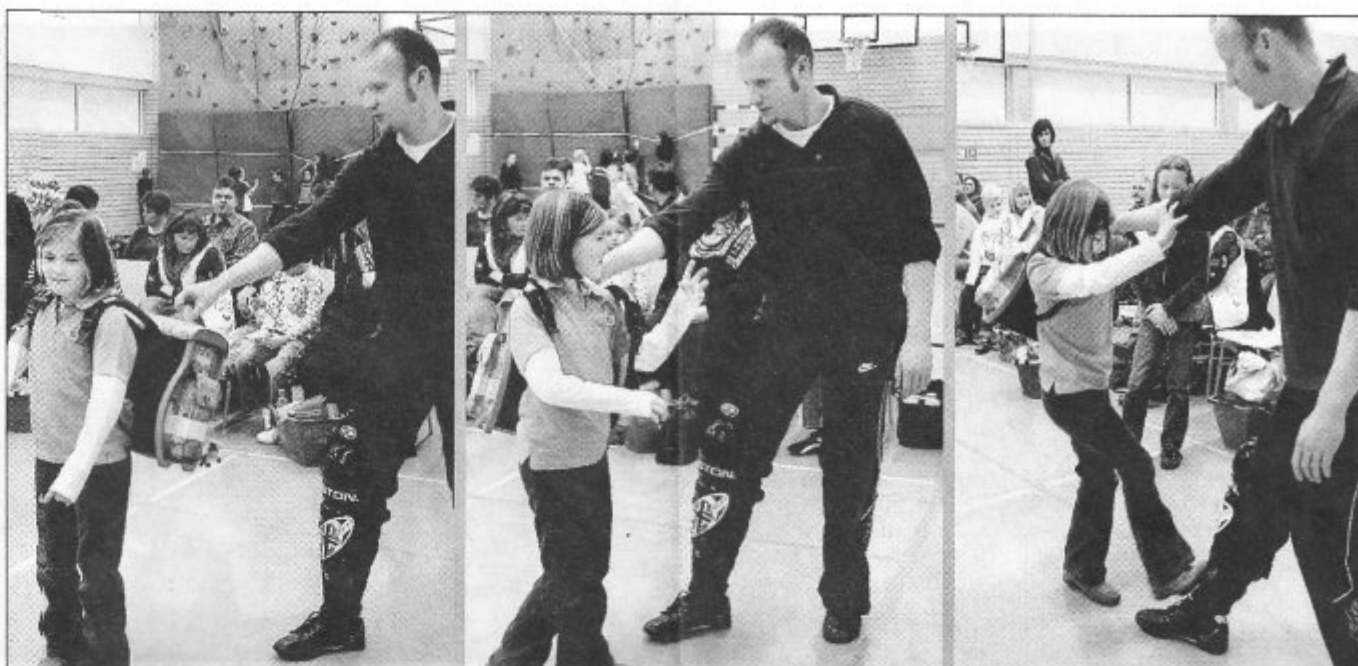




Jana (8) zeigt Oliver Franz die Grenzen auf: Bis hierhin und nicht weiter.



Hier mimt Sicherheitstrainer Oliver Franz einen Tornister-Dieb. Doch Julia (7) merkt schnell, was los ist. Sie dreht sich um und tritt den „Unhold“ so lange vors Schienbein, bis er das Weite sucht. —FOTOS: JÜRGEN WOLTER

# Gut, dass es Schienbeinschoner gibt

Beim Sicherheitstraining für Kinder geht es auch schon mal härter zur Sache / Keine Panikmache

VON CLAUS PAWLINKA

**MARL.** Der kleine Luca (8) nimmt seinen ganzen Mut zusammen. Mit dem rechten Fuß holt er weit aus und tritt Oliver kräftig vors Schienbein. „Das hast du gut gemacht“, lobt Oliver. Er lässt sich gern vors Schienbein treten. Dabei ist er kein Masochist. Er will Kindern helfen.

Gemeinsam mit seinen Kollegen Jörg Fröhlich und Heiko Pergens hat Oliver Franz in der letzten Woche in Marl ein spezielles Sicherheitstraining für Kinder angeboten. Ihr Ziel: Mädchen und Jungen selbstbewusster zu machen, ihnen Verhaltensweisen beizubringen, mit denen sie bedrohlichen Situationen unbeschadet überstehen können.

Bedrohliche Situationen: „Das kann sein, wenn euch jemand nicht vorbeilassen will“, erklärt Oliver Franz den rund 20 Kindern, die sich zum Training angemeldet haben. „Oder wenn euch jemand in seinen Wagen locken will. Oder euch die Jacke oder das Handy abnehmen möchte.

Oder mit euch kuscheln will und ihr das gar nicht wollt.“ Oder, oder, oder. Franz zeigt den Mädchen und Jungen Wege auf, wie sie diese schwierigen Konfliktsituationen selber meistern – oder anderen helfen – können.

„Das hast du gut gemacht“, lobt Oliver die achtjährige Jana. Er hat ihr den Weg verstellt, will sie immer wieder in ein Gespräch verwickeln. „Zum letzten Mal, gehen Sie mir aus dem Weg“, sagt Jana mit entschlossener Stimme. Zuvor hat ihn das Mädchen mit ausgestrecktem Arm auf Distanz gehalten, ihn aufgefordert, sie nicht zu belästigen. Oliver lächelt, lässt sie ziehen. Das einstudierte Verhaltensmuster sitzt. Er weiß: Das Sicherheitstraining zeigt erste Früchte.

Währenddessen nimmt Jörg Fröhlich – er hat das Unternehmen „Conva-Sicherheitstraining“ mit gegründet – die Eltern unter seine Fittiche. Er erläutert rechtliche Hintergründe, geht auf allgemeine und spezielle Fragen ein. „Es ist wichtig, dass min-

destens ein Elternteil ständig anwesend ist“, sagt Fröhlich. Schließlich werden in den 16 Trainingsstunden viele Informationen vermittelt, die für Kinder, Mütter und Väter wichtig sind. Auch der Aspekt „sexueller Missbrauch“ wird thematisiert.

Drinne geht es nun etwas härter zur Sache. Oliver versucht, Julia (7) den Tornister vom Rücken zu ziehen. Julia wehrt den Angreifer ab, packt ihn am Arm und tritt ihn kräftig vor das Schienbein. Auch hier lächelt Oliver. „Gut so“, lobt er. Schmerzen verspürt er nicht. Sein Schienbein ist durch ein dickes Polster gut geschützt.

Der kräftige Tritt ist meist das letzte Mittel, das angewendet wird. Oliver Franz: „Reden ist unsere erste ‚Waffe‘, das Nein-Sagen die zweite. Erst dann kommt die Selbstverteidigung“. Das trichert er den Kindern immer wieder ein. Er sagt ihnen aber auch, dass manchmal Gegenwehr sinnlos ist. „Wenn euer Kontrahent größer und stärker ist, gebt lieber klein bei.“

## Eltern sind mit dabei



Heiko Pergens (links) und Jörg Fröhlich haben den Kurs in Marl mit geleitet.

Immer wieder spielen die drei Trainer Problemsituationen mit den Kindern durch. Das Ganze wird nicht dramatisiert, sondern mit viel Fingerspitzengefühl kindgerecht aufbereitet. „Humor gehört dazu. Wir wollen den Kindern ja keine Alpträume bereiten“, sagt Jörg Fröhlich. Und: „Ich wünsche ihnen, dass sie nie in solche Extremsituationen geraten.“

Zwei haben sie schon erlebt. Ein junger Teilnehmer des Si-

cherheitstrainings hat hilflos mit ansehen müssen, wie sein Freund auf dem Schulweg wegen einer Nichtigkeit verprügelt wurde. Einem Mädchen wurde das Handy weggenommen. Ihre Eltern – und alle anderen – sind froh, dass es das Sicherheitstraining gibt.

„Wir haben lange am Conva-Konzept und den Inhalten gearbeitet“, sagt Jörg Fröhlich. Mit Psychologen und Soziologen wurde die Vorgehensweise festgelegt. Wissenschaftli-

## ☑ Sicherheit wird groß geschrieben

@ Entwickelt wurde das Conva-Sicherheitstraining von dem Psychologen René Wittke und dem ehemaligen Hauptkommissar Jörg Fröhlich.

◆ Das Angebot wendet sich an folgende Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Frauen und Senioren. Für alle wurden spezielle Programme erarbeitet.

◆ Mehr Infos im Internet unter [www.marler-zeitung.de/links.php](http://www.marler-zeitung.de/links.php)

che Studien werden regelmäßig ausgewertet und in das Angebot integriert. Das ausgestützelte Intensiv-Training macht den Kindern sehr viel Spaß.

Heiko Pergens, Oliver Franz und Jörg Fröhlich sehen es mit einem Lächeln auf den Lippen. Dann ruft Oliver seine Schäfchen wieder zusammen. Und rückt seinen Schienbeinschoner zurecht. „Tritt fester“, sagt er zu Luca. Der schaut ihn an. Und tritt...